

Dost 30.4.20

# Öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 07.04.2010

## Protokoll

**Sitzungsort:** Nachbarschaftshaus Helene Kaisen,  
Beim Ohlenhof 10, 28239 Bremen

X/02/10

**Beginn der Sitzung:** 19.00 Uhr

**Ende der Sitzung:** 20.40 Uhr

### Es sind folgende Beiratsmitglieder anwesend:

Herr Dieter Adam	Frau Margret Großer	Herr Dieter Steinfeld
Frau Diana Altun	Herr Norbert Holzapfel	Herr Torsten Vagts
Frau Ilse Bitomsky	Frau Birgit Kirchhoff-Nerger	Herr Rolf Vogelsang
Frau Monika Boldt	Herr Rolf Latt	Herr Rolf Wroblewski
Herr Bernd Brejla	Herr Wolfgang Neke	Frau Barbara Wulff
Herr Raimund Gaebelein		

### Folgende Beiratsmitglieder sind verhindert:

Frau Gisela Carneiro Mendes  
Frau Larissa Krümpfer  
Herr Peter Ullrich

### Als Gäste können begrüßt werden:

PreisträgerInnen	StudentInnen der Hochschule Bremen
Frau Maria Ippolita Nicotera	Dozentin der Hochschule Bremen
Frau Georgia Wedler	Amt für Straßen und Verkehr
Frau Britta Claassen-Hornig	Fachleiterin des Sozialzentrums Gröpelingen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und es kann nach folgender, genehmigter Tagesordnung verfahren werden:

**TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. X/01/10 vom 24.01.2010**

**TOP 2: Freiraumplanerischer Ideen-Wettbewerb zum „Ohlenhofplatz“**

Der Beirat Gröpelingen hat diesen Wettbewerb unter StudentInnen des Fachbereichs Architektur der Hochschule Bremen mit dem Ziel ausgelobt, eine überzeugende Entwurfslösung für die Gestaltung des „Ohlenhofplatzes“ zu finden.

**dazu:** die PreisträgerInnen  
VertreterInnen der Jury

**TOP 3: Stadtteilkonzept 2010 für Kinder- und Jugendarbeit in Gröpelingen**

**dazu:** Britta Claassen-Hornig / Fachleiterin Kinder und Jugendliche im Sozialzentrum Gröpelingen/Walle

**TOP 4: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

1. der Bevölkerung an den Beirat Gröpelingen
2. aus dem Beirat

**TOP 5: Bericht des Beiratssprechers**

**TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

**TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. X/01/10 vom 24.01.2010**

Das o. g. Protokoll Nr. X/01/10 wird einvernehmlich genehmigt.

## TOP 2: Freiraumplanerischer Ideen-Wettbewerb zum „Ohlenhofplatz“

Der Beirat hat im Herbst 2009 für StudentInnen des Fachbereichs Architektur der Hochschule Bremen einen Ideenwettbewerb ausgelobt. Er wurde betreut von der Dozentin Frau I. Nicotera, die im Fachbereich „Stadt- und Freiraumplanung“ tätig ist. Ziel war es, einen Platz mit Aufenthaltsqualität zum Verweilen zu entwickeln, aber die Wegebeziehung des Platzes sollte erhalten bleiben. Im Hintergrund steht auch die Idee, neue Anreize für Investoren des C.A. Klein- Gebäudes zu geben. Eine Jury aus VertreterInnen von Beirat, Hochschule, Bausenator, Nachbarschaftshaus und Ortsamt wählte vier der insgesamt 13 Vorschläge aus. Frau Wedler vom Bauressort stellt die Lösungsvorschläge der Gewinner vor:

1. Preis (Prämie: 2.000,00 €)	Die „Gröpelinger Schleife“ von Eduard Gutjahr ist eine Edelstahlskulptur (15 m lang, 5m hoch und 8 m breit), die sich zum Sitzen, Hindurchgucken und Unterstellen eignet.
2. Preis (Prämie: 1.000,00 €)	„Entree für das Lindenhofquartier“ von Julius Wienhold ist ein Platz mit Bäumen und Sitzflächen, die für eine ruhige Platzatmosphäre sorgen.
3. Preis (Prämie: 500,00 €)	„Black & White“ von Moritz Hilger ist ein dynamisches Muster (Schlangenlinien) auf dem Boden, flankiert von Bäumen und bietet eine gemischte Aufenthaltsfläche.
Sonderpreis/Ankauf (Prämie: 500,00 €)	„Logo-Variationen“ von Daniel Bockholt, Claudia Brunnenmeier und Jennifer Enste ist in der Grundidee ein geschwungenes Sitzelement.

Die Modelle werden im Nachbarschaftshaus ausgestellt.

## TOP 3: Stadtteilkonzept 2010 für Kinder- und Jugendarbeit in Gröpelingen

Frau Claassen-Hornig stellt das Stadtteilkonzept 2010 im Rahmen der kleinräumigen Kinder- und Jugendhilfeplanung im Sozialzentrum Gröpelingen/Walle vor. Das Stadtteilkonzept wird ständig weiter entwickelt unter Hilfestellung eines Controllingausschusses, der besteht aus

- zwei VertreterInnen des Amtes (stimmberechtigt)
- zwei VertreterInnen des Beirates Gröpelingen (stimmberechtigt)
- zwei VertreterInnen der freien Träger (stimmberechtigt)

Das Konzept nimmt Stellung zu

- den Planungs- und Strukturdaten
- der sozialen Infrastruktur von Kinder und Jugendlichen in Gröpelingen
- der Sicht der ExpertInnen bezüglich der Lebenswelten für Kinder und Jugendliche
- dem Rahmenkonzept der Offenen Jugendarbeit
- dem Anpassungskonzept mit den fachlichen Eck/Knotenpunkten
- zu der Anpassung der Angebotsstruktur im Stadtteil
- Bedarfen von Kindern und Jugendlichen ohne Angebote der Kinder- und Jugendhilfe
- der Aussicht von Perspektiven

Die Sitzungen finden alle 4-6 Wochen statt und können normalerweise von VertreterInnen der freien Trägerschaft und des Beirates besucht werden. Alle bestehenden 41 Angebote der Kinder- und Jugendförderung (für Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren) sind 2009 und Anfang 2010 auf ihre Ziele, Wirksamkeit, Knotenpunkte, Vernetzung mit anderen Institutionen im Stadtteil, Nachhaltigkeit, Bedarfe, Akzeptanz bei den Zielgruppen hin überprüft worden. Im Rahmen der Fortschreibung wurden in zwei Workshops mit SchülerInnen der GSW, der Integrierten Stadtteilschule der Heinrich-Pestalozzi-Schule sowie dem Förderzentrum Am Oslebshäuser Park die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt und ihre Bedarfe/Sichtweisen erfragt wie z.B. Angebote ausschließlich für Jugendliche, Gröpelinger Musikfestival mit Schülerbands und ein Lokalmagazin oder ein Jugendtreff nur für Mädchen. Das Ziel des Controllingausschusses ist es, Kinder und Jugendliche, die unter erschwerten Bedingungen leben, präventiv und nachhaltig mit den Angeboten der Kinder- und Jugendförderung zu erreichen.

Nach kurzer Absprache hat sich der Beirat entschlossen, dass kein Beschluss notwendig ist und hat die Ausführungen bezüglich der künftigen Finanzierung einstimmig zur Kenntnis genommen.

#### TOP 4: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

##### 1. aus der Bevölkerung an den Beirat Gröpelingen:

- **Ampelphase in der Goosestraße:** Die Grünphase sei zu kurz, um die Straße sicher überqueren zu können. Für RollstuhlfahrerInnen ist es ein noch größeres Problem.
- **Forderung einer Bedarfsampel Höhe Altenescher Straße:** Ein Überqueren der Straße soll durch eine Bedarfsampel vereinfacht werden. (Anlage 1)
- **Anbringung zusätzlicher Straßenlaternen in der Bromberger Straße:** Die Beleuchtung in der Straße ist in ziemlich unregelmäßigen Abständen. (Anlage 2)
- **Ampelphase Gröpelinger Heerstraße/Übergang Morgenlandstraße:** Eine Verlängerung der Grünphase wird gewünscht. Herr Grote überprüft die Notwendigkeit.
- **Liegnitzstraße:** Die Liegnitzstraße soll sich zunehmend zu einer Durchgangsstraße und Rennpiste entwickelt haben. Ein Lösungsvorschlag wären „Berliner Kissen“. Der Bauausschuss wird sich in der nächsten Sitzung mit den aufgeführten Punkten befassen.
- **Ankauf Grundstück am Depot durch BSAG:** Herr Kasten bittet den Beirat um Klärung, wie viele Busse dort stehen sollen, welcher Platzbedarf notwendig ist und welche Kurvengrößen die Busse benötigen.
- **Neue Oberschule Gröpelingen/Zügigkeit:** Der Abgeordnete der Bremischen Bürgerschaft Herr Jost Beilken (Die Linke) richtet an den Beirat Gröpelingen die Frage nach der Aufstockung der Zügigkeit an der Neuen Oberschule Gröpelingen. Durch die Notsituation bedingt, soll diese zum neuen Schuljahr evt. um ein bis zwei weitere Klassen erweitert werden. Er stellt damit die Umsetzung eines modernen Schulkonzepts in Frage. Der Beirat bestätigt, dass dies eine schwierige Situation ist und wird dies auch der Senatorin am 8. April 2010 anlässlich einer erweiterten, öffentlichen Ausschusssitzung beim Senator für Bildung entgegen halten. Ein Lösungsansatz für die Zukunft könnte die Zusage der Senatorin gemäß der langjährigen Forderung des Beirates sein, eine weitere Oberschule mit reformpädagogischen Ansatz in Gröpelingen anzusiedeln (im Ortsteil Oslebshausen). In diesem Rahmen berichtet Frau Wulff von einem Treffen in der Bildungsdeputation. Die Bildungsministerin hat sich demnach mit ElternvertreterInnen aus dem Bremer Westen getroffen und u.a. über die Neuanmeldungen im Stadtteil gesprochen. Nach Ansicht der Senatorin wird sich die Lage noch entspannen, wenn die Doppelanmeldungen der SchülerInnen wegfallen. Sie hat die Zusage gegeben, dass jedes Kind im Stadtteil einen Platz erhält. Die geplante Klassenfrequenz von 20 SchülerInnen könnte jedoch unter gewissen Umständen auf bis zu 25 SchülerInnen steigen.

##### 2. aus dem Beirat Gröpelingen:

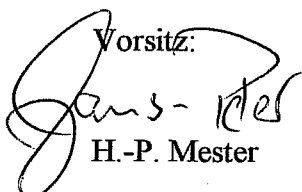
Es liegen keine Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten aus dem Beirat vor.

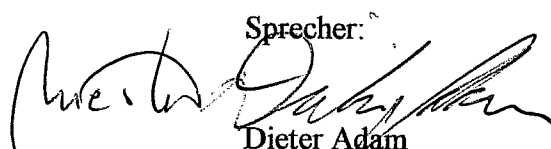
#### TOP 5: Bericht des Beiratssprechers

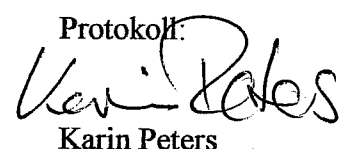
Der Bausenator hat Gespräche mit VertreterInnen der Bremer Wohnungsbaugesellschaften geführt, um bewohnernahe Lösungen für die bestehenden Probleme zu finden.

#### TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Die Seniorenvertretung hat einen Beschluss gefasst, der den behindertengerechten Ein- und Ausstieg in der Haltestelle am Brill und in der Hutfilterstraße ermöglicht. Ein weiterer Wunsch ist ein generationengerechter Einzelhandel. Die Einkaufssituation soll durch Sitzplätze, behindertengerechte Toiletten u.s.w. für ältere MitbürgerInnen verbessert werden.

Vorsitz:  
  
 H.-P. Mester

Sprecher:  
  
 Dieter Adam

Protokoll:  
  
 Karin Peters

**Anfrage im Beirat Gröpelingen am 7.4.2010  
wegen Druckampelübergängen an Straßenbahnhaltestellen**

Ich hätte eine Anfrage bezüglich der unzureichender Ausstattung von zwei Haltestellen der Straßenbahn-AG mit Druckampeln und Grünphasen für die Überwege.

Zur Sicherheit von Rollstuhlfahrern, Senioren und Kindern müsste eine doppelte Druckampel an der Straßenbahn-Haltestelle Altenescher Straße angebracht und gleichzeitig die Bordsteinkanten an den beiden Köpfen der Haltestellen stadtein- und stadtauswärts um 5 bis 6 cm auf Straßenniveau abgesenkt werden, um eine barrierefreie Querung zu ermöglichen.

An der Haltestelle Goosestraße gibt es zwar Druckampeln, aber die Ampelphasen sind zu kurz, um als Rollstuhlfahrer oder älterer Mensch ohne sich richtig anzustrengen bis zur Haltestelleninsel zu kommen.

Das AVS wehrt ja immer gerne solche Anfragen ab, aber zur Sicherheit müssten diese Druckampeln und die Verlängerung der Ampelphasen für Fußgänger auf die Dringlichkeitsliste gesetzt werden.

**Anfrage im Beirat Gröpelingen am 7.4.2010  
wegen Anbringung zusätzlicher Straßenlaternen**

Ich hätte eine Anfrage bezüglich der unzureichender Ausstattung mehrerer Abschnitte der Bromberger Straße und der Liegnitz Straße mit Straßenlaternen.

für die Sicherheit von Anwohnern und Besuchern wäre es wünschenswert, in folgenden Abschnitten der Bromberger Straße jeweils eine Straßenlaterne aufzustellen und anzuschließen:

im Abschnitt zwischen Kalischer Straße und Thorner Straße,  
im Abschnitt zwischen Gnesener Straße und Dirschauer Straße,  
im Abschnitt zwischen Dirschauer Straße und Weichselstraße,

das Gleiche trifft auf die Liegnitz Straße im Abschnitt zwischen Goosestraße und Hirschberger Straße zu.

Das AVS reagiert ja immer sehr verhalten auf solche Anfragen, aber zur Sicherheit müssten diese Laternen auf die Dringlichkeitsliste gesetzt werden.